



## Bibliographische Daten

Titel: Kurze Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg  
Ersteller: Christian Gottlieb Müller  
Signatur: Mel. Nor. 417

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Delphinköpfen das Wasser sich ergießet. Auf diesem Felsen ruhet eine große, aus einem Stück gearbeitete steinerne Muschel, aus welcher sich eine, auch aus Stein gehauene kolossalische Tritonsfigur erhebt, welche mit beeden Händen eine Muschel an den Mund hält, und aus solcher das Wasser in unzähligen Stralen hoch empor treibt. Uebrigens ist diese Fontaine mit einem schönen eisernen Gitterwerk umgeben, woran verschiedene Verzierungen und Inschriften angebracht sind. Das Wasser wird von einem, bey der Negeleinsmühle an der Pegnitz stehenden Thurm durch Saugwerke hieher geleitet. Da das Wasser in dieser Fontaine nicht zum öffentlichen Gebrauch ist, indeme man des verschlossenen Gitterwerks wegen nicht dazu gelangen kan: so sind ober- und unterhalb derselben zwey kleinere Fontainen auf diesem Platz errichtet, deren sich die Nachbarschaft zu bedienen pfleget.

3) Die Fontaine im Rathhaus. Sie hat in einem kupfernen Bassin eine messingene Säule, auf welcher acht, von dem letztern Metall gegossene Löwen liegen, aus deren Rachen durch 16. Röhren das Wasser herab fällt. Ganz oben auf der Säule, welche von Johann und Benedict Wurzelbauer im Jahr 1618. gegossen wurde, ist ein auf einem Delphin sitzendes Kind. Das Wasser

To  
fer hieher k  
jenseits der

4) Der  
erhielte i. J.  
welches vor  
tauscht wurde  
genen Statu  
wiegen, und  
zelbauer, ei  
sind. Die  
vor, und bi  
chen der Wa  
siebet man n  
unbekleidete  
halten; die  
Tugenden v  
noch unten  
Menge mit  
welches von  
Einfluß des  
nen hergese

Noch i  
genannte tie  
fen. Seine  
Brunnen b  
(die Klasten